

BAG-INFO Nr. 83

Wohin?.....

..... geht er, der kircheneigene (Dritte) Weg. Macht hier eigentlich jetzt (fast) jeder, was er will? Täglich neue Hiobsbotschaften! Bischöfe greifen wegen Anl. 18 AVR ins Tarifgeschehen ein, die Malteser überziehen wegen dieser Anlage die gesamte Republik von der Zentrale in Köln aus mit einzelvertraglichen Änderungsverträgen (Osten 5 € brutto, Westen bis 8€ brutto), die AK-Ordnung soll nach 2 Jahren wieder geändert werden, es besteht massiver Druck, das Tarifgeschehen im Bereich Lohn, Arbeitszeit und Urlaub auf die Betriebsebene zu verlagern. Beim DIAG – Jubiläum in Paderborn bekennt der Generalvikar, dass die Bischöfe angesichts der Vielfalt der Trägerkonstruktionen recht geringe Möglichkeiten hätten, die Anwendung kirchlichen Arbeitsrechts durchzusetzen. Wohin also? Die Mitgliederversammlung hat zum aktuellen Durcheinander mit integrierter Ratlosigkeit folgenden Brief an die Deutschen Bischöfe verabschiedet:

„Aufgrund ihrer Sendung ist die Kirche verpflichtet, die Persönlichkeit und Würde der einzelnen Mitarbeiterin und des einzelnen Mitarbeiters zu achten und zu schützen und das Gebot der Lohngerechtigkeit zu verwirklichen.“ (Erklärung der Bischöfe zum kirchlichen Dienst, 1993)

Hochwürdigste Herren,

Im Jahr 2006 haben Sie ein klares Bekenntnis zum Dritten Weg abgelegt und kundgetan, dass ausgegliederte Einrichtungen wieder in den Dritten Weg zurückgeholt werden müssen. Seit mehreren Jahren mahnt die BAG – MAV gegenüber Bischöfen und dem Verband schriftlich und in Gesprächen, zu handeln. Die BAG-MAV hat dabei jedes Mal ihre Loyalität zum System erklärt. Trotzdem ist seither in den meisten Diözesen nichts erkennbar passiert.

Die Ausgliederung von Einrichtungen hat immens zugenommen, Rechtsbrüche und Nötigung gegenüber Mitarbeitern zu einzelvertraglichen Absenkungen des Gehalts sind an der Tagessordnung. In den meisten Diözesen kommen die Ordinarien ihrer Selbstverpflichtung nach § 1a MAVO nicht nach, den Einrichtungsbegriff zu definieren und dadurch dafür zu sorgen, dass kirchliches Arbeitsrecht die Mitarbeiter schützt.

Es hat keine erkennbare ekklesiologische Auseinandersetzung der Bischöfe zu der Frage stattgefunden, wann das Engagement der Kirche in der Caritas gegebenenfalls aufgegeben werden muss, weil der Markt den Mitarbeitern Arbeitsbedingungen zumutet, die nicht in Einklang mit der Katholischen Soziallehre zu bringen sind.

Voll belastbare und engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich in schwierigen Arbeitsfeldern aufreiben, müssen gegebenenfalls den erniedrigenden Gang zum Sozialamt gehen, nur weil in den meisten Diözesen die Kontrolle zur Einhaltung der kirchlichen Gesetze versagt.

Um es deutlich zu artikulieren: Eine alleinerziehende Altenpflegehelferin bzw. ein Helfer in Teilzeit (Vollzeitstellen werden kaum noch angeboten) kann heute nicht von ihrem Gehalt leben und ein Kind versorgen, geschweige denn eine Familie ernähren.

Es hat keine erkennbare Auseinandersetzung mit der Frage gegeben, wie der Dritte Weg in der heutigen Zeit aussehen muss, um ihn glaubwürdig gehen zu können. Aktuell steigt der Druck, tarifliche Entscheidungen auf die Betriebsebene zu verlagern. Nun sollen auch noch ohnehin schon in ihrem Beruf hoch belastete Mitarbeiter ohne entsprechende Ausbildung z.B. in einer Sozialstation den Lohn ihrer Kolleginnen und Kollegen mit ihrem Dienstgeber aushandeln!

Es hat bislang keine zeitgemäße Anpassung der MAVO stattgefunden, dadurch wird dem Missbrauch auch auf dieser Ebene Vorschub geleistet.

In den letzten Wochen haben mehrere (Erz-)Bischöfe – gemäß AK-Ordnung korrekt – ein unabwiesbares Regelungsbedürfnis festgestellt und vorläufige Regelungen zur Anlage 18 AVR in Kraft gesetzt. Dabei haben sie in einem Bereich in die Kommissionsarbeit eingegriffen, der für einige Einrichtungen (von den insgesamt 50.000 in der katholischen Kirche) eine schwierige Situation bedeutet. Sie haben rein auf Klagen von Dienstgebern gestützt – ohne die Sichtweise der Mitarbeiterseite durch eine Anhörung oder Nachfrage in die Entscheidungsfindung einzubeziehen – gehandelt. Offensichtlich ohne Abwägung der politischen Folgen für den ohnehin in der Kritik stehenden Dritten Weg haben sie nach Auffassung der BAG-MAV ihren eigenen Dritten Weg nachhaltig beschädigt.

Sie haben damit rechtswidriges Verhalten von Dienstgebern, die seit 8 Jahren den geringfügig Beschäftigten Lohn vorenthalten haben, mittelbar unterstützt. Diese Dienstgeber haben gegebenenfalls jahrelang Insolvenzverschleppung betrieben, und (Erz-) Bischöfe unterstützen mittelbar auch diesen Rechtsbruch.

Es war Entscheidung der deutschen Bischöfe, den Dritten Weg zu gehen. Aktuell fährt jahrelange Untätigkeit und Inkonsequenz diesen Weg unaufhaltsam gegen die Wand!

Die Deutschen Bischöfe fordern von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein hohes Maß an Loyalität bis in die private Lebensführung hinein. Gleichzeitig verweigern Bischöfe den Beschäftigten ihre Loyalität und Fürsorge!

Hochwürdigste Herren, diese Worte mögen hart klingen - aber durch solches Verhalten schwindet das Vertrauen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in die Katholische Kirche massiv.

Die BAG – MAV fordert Sie auf: Zeigen Sie den 650.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ihre Loyalität und Fürsorge! Tun Sie bitte etwas!

Görlitz, den 17.11.2009

Entwicklung der BAG-MAV seit der Anerkennung 1994 (3)

Politisches Handeln verlangt nach Lobbyarbeit. Und wenn man da wie die BAG-MAV Ende des letzten Jahrzehnts (oder Jahrtausends) ziemlich am Anfang steht, ist das aufwendig und angesichts beschränkter Ressourcen (Vorstandsfreistellung und 15 Wochenstunden Sekretariat) nur eingeschränkt möglich. Zumal es nicht nur gilt, in die Welt hinein zu agieren, sondern auch bei innerkirchlichen Akteuren Bekanntheit und eine Vertrauensbasis zu schaffen. So haben sich in den letzten 10 Jahren Kontakte ausgebildet, die bei thematischer Notwendigkeit unkompliziert erreichbar sind. Das ist beim VDD ebenso wie bei der Deutsche Ordensoberenkonferenz (DOK) und beim Deutsche Caritasverband möglich, aber auch bei Vertretern der Parteien und der zuständigen Bundesministerien.....weiter im BAG-INFO Nr. 84

Übrigens:

Dieses Info gibt es als pdf. Datei zum Herunterladen unter www.bag-mav.de, Weiterverbreitung erwünscht!

Eine ganze Reihe von DIAGen betreut eine eigene Homepage. Dort sind aktuelle Informationen, Arbeitshilfen, Rechtssprechung und vieles mehr zu finden. Der Weg zu den Homepages der DIAGen geht über www.bag-mav.de. Viel Spaß beim Stöbern!

Und nicht vergessen: Zeitschrift für Mitarbeitervertretungen www.zmv-online.de

Herzliche Grüße

Günter Däggelmann

Vorsitzender BAG-MAV

Stellvertr. Vorsitzender DIAG-MAV A Freiburg

guenter.daeggelmann@t-online.de

geschaefsstelle@bag-mav.de

www.bag-mav.de

Tel. 0179 6973562